

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dá Hiasel hat schon gmoant, ös hat n:
 „So schau dá zua, váboantá Bua!
 „Sagt hats dá netta wieda grathen,
 „Du gehst ja grad ön Unglück zua!

„Spring zuvá! Hilf má mit dá Hacká,
 „Sagt gehts där alten Feuchten dran:
 „Wo derá Seiten muaszt ás packá,
 „Aft mögn má mit n Leinel an!

„Af uns zua muasz á“, sagt dá Bauer,
 „Denn, fahrt dá Bám in d' Leithen a,
 „Wer rackert aft dös Uthier auer?
 „Mir scheint, er gáhts á so schon nah!“

Und richti! — d' Feuchten hat si bjuna,
 Si noagt si, deutli kann más segn,
 Dá Leithen zua; — was thoan iazunná?
 „Schnell, Hásnel lauf — das derf nüt gschegn!

„Ön Bräunel her! den bindst in d' Feuchten
 „Und treibst n, daß á herwärts zoigt;
 „I hilf schon á, aft gehts mit Leichten,
 „Wann neunmal d' Schwárn in d' Riada boigt.“

Dá Hásnel rennt und bringt ön Bräunel,
 Er stóllt n vor dá Feuchten an
 Und mákt n zuwi mit n Leinel,
 Dá Hiasel schreit: „Sagt gehn má dran!

„I treib ön Zwickel á nu nachá,
 „Hüh, Bräunel, Hásnel hau ná drein!“
 Dá Bräunel zoigt, da thuats ön Krachá
 Und d' Feuchten saust ön d' Leithen ein.

Ön Hásnel hats in Hándten gschundten,
 Sein Badern hats á Háyen próllt,
 Dá Bräunel abá is váschwundten,
 Den hat dá Bám mitabigchnóllt.

„Wo is dá Bräunel?“, schreit dá Badá,
 „„Wo is á?“, sagt dá Hásnel drauf;
 „„I siagn 'n weidá nimma dadá!““
 Da schreit dá Bauer: „Hásnel, lauf!

„Lauf abi, schau, mir müassens wissen,
 „Wias steht um eahm; Iß das á Gall!
 „Den habn már heili auf n Gwissen,
 „Geh, lauf ná Bua und kimm fein bal!“

Dá Hiasel kann n kám dábeidten,
 Und hátschát liabá selm schon nah;
 Er hert n tümmeln über d' Leithen
 Und in án Eichtl is á da.

„Wia stehts mit'n Bräunel?“ froat sein Badá,
 „„Ös is so aus nüt!““, feucht da Hásnel,
 „„A weng án Becká, — nan, den hat á,
 „„Do hintenaussi is á ganz.“

„„Born is ár um án Ertel femá, —
 „„Dort, wo si s Kumát auffighert;
 „„Zun Reiten kannst n schon nu nehma, —
 „„Sunst is á nimma tausend wert.““

H. H.

Dár Adam und' Zimmerleut.

Dár Adam braucht án noihi Zaug
 Und thuát af Reohrbár eini;
 Da Markt is schlecht, niz rars is da, —
 Er wird schon vólli peini.

Was will á thoan? Er káft si zlóft
 A paar váschmognö Echsel
 Und denkt si: tháns foan guat, so kimm
 Ja d' Zeit, wo igs váwechsel!

So treibt á hoám und wár schon froh,
 Wanns Treibn nár oámal gar wurd,
 Weil mit den Paar án iáda Mensch
 Vor Zeorn á ganzá Narr wurd!

Da kimm á bân án Haus vobei,
 Wo d' Zimmerleut nu döckán
 Und Zeit und Weil habn, daß's ön Kragn
 Af d' Straßen abaröckán.

„Der hat si á paar stádi káft!“
 Moant Daná, und zahnt abá;
 „Herst Adam“, schreit án frozlad an,
 „Brauchst nüt án fósten Habá?“

„„D mein““, sagt dráf dár Adam, „„schau!““
 „„I frótt mi bis in d' Fasten;
 „„Aft laß is á in's Zimmern geh
 „„Da kinnans loáhn und rasten.““ H. H.

Á Márk von' Adam.

An Strid hats göbn in Himmelrei
 Báwögn á Schildwachstehn;
 Dá Petrus hat án Grausen kriágt
 Und will éáhr gehn.

Er is schon müád und will sein Amt
 An andern anvertraun;
 Dö Heiling sán válögn und thán
 Um Ausshülf schaum.

An iáda schlagt án anern vür
 Und sagt sein Moánung frei;
 Lang dispádirns schon umánand
 Und wern nüt glei.

Auf Dámal meldt si Dána hint:
 „I woáß zu derá Thür
 „Iust Dan, der páßt: Ön Sfidor!
 „— Den schlag i vür!“